

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1745

VD18 13432370

72.) Der beste Buchstab.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-202805

den Geizhalsen in ihrem Letzten sagte: Wo sind eure Götter? Eure Thaler, Ducaten, und ganzes Vermögen, darauf ihr trauetet? Die ihr so eysfrig gesammelt und fleißig bewahret habet? Lasset sie aufstehen, und euch helfen, und euch schützen. (b) 5 B. Mos. 32, 37. 38. Es wäre eine schöne Sache, wenn ich andern, mit vieler Mühe und Arbeit, mit Hindansetzung meines Gewissens und meines Gottes, Geld sammlete, welches sie hernach mit lustigem Muth und lachendem Munde theilten und verbrächten, und ich hätte nichts davon als ein ewiges Darben, Heulen und Weinen: Mein Jesu! behüte mich für solcher Unsinnigkeit! Ich will zwar etwas sammeln, aber in deiner Verwahrung, meine Spaar: Büchse soll deine Hand seyn: (d) Ich will es dir durch die Hand deiner dürstigen Glieder anvertrauen, es wird ja wohl nicht verlohren seyn, was Jesus in Verwahrung hat.

(a) D. Saccus ex Stobaeo referi in Postill. p. 1028.

(b) Verba sunt S. Augustini de Verb. Dom. Serm. 25. Tom. X. col. 206.

(c) Augustin. l. c. hom. 48. col. 547.

(d) Idem in Psalm. 48. Tom. 8. col. 452.

72.) Der beste Buchstab.

In einer gottseligen Gesellschaft ward zur Verbaulichen Zeit: Kürzung die Frage auf gegeben: Welches der beste und nützlichste Buch:

Buch:

Buchstab im ABC wäre? Hierauf antwortet einer, weil sich unser Heyland selbst das A und D nennet, Offenbahr. 1, 8. so muß man denen vor andern den Preis gönnen. Es ist aber selbiges nach dem ABC der Griechen anzunehmen, in welchem das A der erste, und das grössere D den letzten Buchstab machet; Und will unser Erlöser andeuten, daß ER sey der Anfang und das Ende aller Dinge, und zusehender unsers Heils, ER ist der Anfänger und Vollender unsers Glaubens. Hebr. 12, 2. ER soll billig des Morgens der Erste, und des Abends der Letzte in unsern Gedanken seyn; auf ihn soll man einen Menschen verweisen bey dem Anfang seines Lebens, daß er lerne ihn recht erkennen, lieben und auf ihn hoffen, auf ihn soll man denselben anführen, auch bey dem Ausgang seines Lebens, daß er in herzlichem Vertrauen auf sein heiliges Verdienst selig einschlaffe, in und mit dem HERRN IESU sollen wir billig alles unser Vorhaben beginnen, mit und in ihm es auch schließen. Ein anderer sagte: Er hielte davor, man müßte dem I den Vorzug gönnen, nicht allein weil er in dem wesentlichen fürnehmsten Nahmen unsers GOTTES, der erste ist, und die alten Hebräer drey I den dreyeinigen GOTT zu bedeuten, geschrieben, (a) sondern auch, weil er der Anfang ist des theuren werthen Nahmens IESU. Gotthold
saget:

sagte: Es gefallen mir euere Gedanken sehr wohl, doch will ich auch meine Meynung entdecken: Mich deucht, die Frage gehe eigentlich dahin: Welcher uns Menschen der beste und nützlichste Buchstab sey? Darauf antworte ich: Das M, welchen man möchte den Buchstab des Glaubens, der Liebe, und der Hoffnung nennen. Aus der Schrift wissen wir, daß ein GOTT, ein Vatter, ein HERR im Himmel ist, daß ein JESUS, ein Seligmacher, ein Mittler zwischen GOTT und den Menschen ist, daß ein Tröster ist, daß ein Himmel und ewiges Leben ist; allein dieses ist nicht genug; Diß wissen die Teufel auch; Was fehlet denn noch, daß diese hohe und herrliche Namen dem Menschen zu Nutz kommen? Der Buchstab M, ich muß von Herzen können glauben und sagen: GOTT ist mein GOTT, mein Vatter, JESUS ist mein JESUS, mein Seligmacher, mein Mittler, der Heilige Geist ist mein Tröster, der Himmel ist mein, die Seligkeit ist mein: Hierum reden die heiligen Kinder Gottes so: Mein Freund ist mein, und ich bin sein. Hohel. 2, 15. Christus ist mein Leben. Phil. 1, 21. Herzlich lieb hab ich dich, HERR, meine Stärke, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein GOTT. Ps. 18, 2. Ich hoffe, HERR, auf dich, und spreche: Du bist mein GOTT! Ps. 31, 15. Du bist mein GOTT, und ich danke dir, mein GOTT,

L e e

ich

ich will dich preisen. Ps. 118, 28. Ich weiß, daß mein Erlöser lebt. Job. 19, 25. Ohne diesen Glaubens-Buchstab würde mir Iesus nichts nütze. Was hilft's, wenn ich weiß, daß ein grosser Monarch viel Schätze hat, und ich habe nicht einen Pfennig darunter, der mein ist? Was hilft's, wenn ich weiß, daß Iesus ist ein Heyland der Welt, wenn ich nicht von Herzen gläube, daß er auch mein Heyland ist? Zu verwundern ist's, daß der Buchstab W. nicht anders als mit verschlossenen Munde kan ausgesprochen werden: So ist zwar Iesus sonst allgemein, und ein Heyland aller Menschen, doch wenn von meinem Heyl gehandelt wird, muß mein Herz sich so vest, und ihn, Iesum, in sich schliessen, als wenn sonst niemand in der Welt wäre, dem er zugehörete. (b) Ach, sagte hierauf ein frommes Herz, ich lasse auf solche Weise diesen Buchstab gerne den besten seyn, muß aber das bey sagen; Er sey auch der schwehresten anzusprechen: Denen Welt-Kindern ist nichts leichter, als gläuben, als sagen: Mein Gott! Mein Iesus! Allein die gottselige und durch Anfechtung geprüfete Herzen, befinden in der Übung, wie schwer es sey, von ganzer Seelen gläuben, daß der ganze, liebe, süsse Iesus mein sey. Gotthold fuhr fort: Ich will euch hierinn gerne Beyfall geben, ich weiß wie schwer es ist, wenn unser irdisches, kleines, schwaches

ches Herz, den ganzen Himmel in sich fassen soll. Doch müssen wir hieran lernen, weil wir leben, und Gott bitten, daß er uns helfe diesen Buchstab von ganzem Herzen aussprechen: Und zwar, für wen ist der süße liebe Jesus, mit seinen heiligen blut-triefenden Wunden, Verdienst, Gerechtigkeit und Seligkeit, als für die beängstigte Herzen und betrübte Gewissen? Für wen hat der Vatter Brod, als für seine hungrige Kinder? Für wen giebt die Quelle das Wasser, als für den gejagten Hirsch, oder einen durstigen und erhitzten Wanders-Mann? Für wen ist die volle Mutter-Brust, als für das weinende und schwächliche Kind? Für wen ist Gottes Gnade, die Vergebung der Sünden, und der Trost des Wortes und des Geistes Gottes, als für die bußfertigen Sünder, für hungrige und durstige Seelen? Die heiligen Engel bedürfens nicht, die Teufel begehrens nicht, die ruchlosen und sicheren Menschen achtens nicht, so bleibt's denn für uns, die wir's bedürfen, begehren und über alles hoch achten: Ach Herr Jesu! lehre mich diesen Buchstaben mit allen Kräften meiner Seelen aussprechen, und sagen: Mein Jesu! mein Erlöser! mein Seligmacher!

(a) *Vel hoc modo: " , vel isto: " ut notat ex Genebrardo Cornel. a. Lap. in Deut. IV. pag. 950. Esa. VI. pag. 97.*